©Bayerische Botanische Gesellschaft; download unter www.bbgev.de;www.biologiezentrum.at

Elodea nuttallii (Planchon) St. John – ein Neubürger in Bayern

Von **R. Lotto**, Garmisch-Partenkirchen

Von den etwa 11 Arten der in Süd- und Nordamerika beheimateten Gattung *Elodea* (Hydrocharitaceae) im engeren Sinne wurden bisher drei Arten nach Europa eingeschleppt. *Elodea canadensis* erschien in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts zuerst in Irland und verbreitete sich dann bald in fast ganz Europa. 1939 folgte *E. nuttallii,* die sich seitdem in den Ländern Nordwest- und Mitteleuropas eingebürgert hat. *E. ernstae* wurde seit 1948 in England beobachtet, später auch in Frankreich und in der Bundesrepublik Deutschland.

Die Ausbreitung von *E. nuttallii* in Europa bis 1980 wurde von P. Wolff (1980) eingehend dargestellt. Die östlichsten Vorkommen liegen in der Deutschen Demokratischen Republik im thüringisch-sächsischen Grenzgebiet. In der Bundesrepublik Deutschland besiedelt diese Art den Norden und Westen, besonders das Oberrheintal mit den westlichen Rheinzuflüssen. Östlich des Rheintales gab es bisher in Süddeutschland noch keine Fundorte.

Im Juli 1985 sah ich in dem ungefähr 6000 m^2 großen Schmölzersee bei Garmisch-Partenkirchen einen großen Bestand der dort submers in etwa 1,20 m Tiefe wachsenden *Elodea nuttallii.* Es konnten keine blühenden Pflanzen gefunden werden. Nach der Aussage des Fischereipächters hat sich diese Pflanze seit 1981 hier angesiedelt und so stark vermehrt, daß sie für den Fischereibetrieb sehr hinderlich geworden ist. Das von dem Fischer beobachtete Erscheinen eines Goldfisches im Schmölzersee läßt vermuten, daß die Einschleppung hier auf einen Aquarianer zurückzuführen ist. Es wuchsen außerdem dort noch die Wasserpflanzen *Chara aspera, Potamogeton natans, P. berchtoldii* und *Zannichellia palustris,* am Seegrund zwischen *E. nuttallii* die Laubmoose *Calliergonella cuspidata* und *Rhynchostegium riparioides.*

Der Fundort liegt nördlich von Garmisch-Partenkirchen am Ostfuß des Kramer-Berges und am Rande des Ammergebirges etwas außerhalb des Naturschutzgebietes im Bereich der Topographischen Karte 8432/4 in 725 m Seehöhe. Belegexemplare wurden in der Botanischen Staatssammlung München hinterlegt.

Literatur

Wolff, P. 1980: Die Hydrilleae (Hydrocharitaceae) in Europa. Göttinger Floristische Rundbriefe **14**: 33–56.

Reinhard Lotto,
Prof.-Hitzberger-Straße 2, D-8100 Garmisch-Partenkrichen

Wiederentdeckung von Cortusa matthioli am Fockenstein

Von **C. Ruppert**, Gröbenzuell

Schon Vollmann gibt in der Flora von Bayern (1914) als Fundort von *Cortusa matthioli* L. außerhalb der Allgäuer Alpen den Fockenstein in den Tegernseer Bergen an. Dies dürfte auf einer Angabe im 3. Bericht des Vereins zum Schutz und zur Pflege der Alpenpflanzen (1903:39) beruhen; allerdings gibt es dafür in der Botanischen Staatssammlung keinen Beleg. Der älteste Herbarbeleg von dieser Stelle stammt von Gerstlauer und Weisenbeck, die 1928 im Rahmen einer Exkursion der Bayerischen Botanischen Gesellschaft unter Führung des Entdeckers, des Sarreiterbauern Obermiller, den Fundort aufsuchten. Seit dieser Zeit gibt es keinen Beleg von *Cortusa* aus den Tegernseer Bergen mehr. Die Kenntnis des Fundortes scheint erloschen gewesen zu sein; weder die Biotopkartierung noch die Floristische Kartierung Bayerns brachten in jüngerer Zeit einen Nachweis.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte der Bayerischen Botanischen Gesellschaft zur Erforschung der Flora

Jahr/Year: 1986

Band/Volume: 57

Autor(en)/Author(s): Lotto Reinhard

Artikel/Article: Elodea nuttallii (Planchon) St. John Â— ein Neubürger in Bayern 179